

Schlussbericht



Jubiläumswürdig

Vielfältiges Programm und neuer Zuschauerrekord

Mit einem neuen Zuschauerrekord ging am 17. Juni 2012 das 10. Figura Theaterfestival zu Ende. 8'600 Zuschauer sahen 75 Aufführungen in den Theatern, Strassen, Gassen und auf den Plätzen von Baden und Wettingen. 32 Inszenierungen aus 10 europäischen Ländern, darunter 18 Schweizer Erstaufführungen, standen auf dem Programm.

Ein glanzvolles Fest

Die Eröffnung des Jubiläumsfestivals im Kurtheater und Kurpark

Mit einem originellen filmischen «Dankeschön» an die Mitbegründer und Unterstützer des Figura Theaterfestivals – realisiert vom Badener Filmemacher Andi Hofmann – wurde die 10. Biennale des Bilder-, Objekt- und Figurentheaters im Kurtheater Baden am 13. Juni 2012 feierlich eröffnet, gefolgt von der umjubelten Tanz-Figurentheater-Performance «Malediction» der niederländischen DudaPaiva Company. Ein Auftakt nach Mass: beeindruckend, rasant, festlich, fröhlich. Die für den späten Abend vorgesehene Feuerwerksperformance «Versailles reloaded» musste aus Witterungsgründen auf den folgenden Tag verschoben werden, was der Festlaune des Badener Publikums jedoch keinen Abbruch tat. Mehr als 600 Zuschauer kamen in den Kurpark, bestaunten die pyrotechnischen Effekte und das phantasievolle Bühnenbild und liessen sich vom komödiantischen Spiel des Berliner Ensembles mitreissen. Die aussergewöhnliche Bespielung des Kurparks wurde an diesem Abend auch filmisch dokumentiert und wird Eingang in den vom Standortmarketing der Stadt Baden beauftragten Präsentations-Film «Verliebt in Baden» finden (Szenen vom Set unter www.verliebtinbaden.ch).

Die animierte Stadt

Theater im öffentlichen Raum

Ganz Baden in einen großen gemeinsamen theatralen Erlebnisraum zu verwandeln, war eines der zentralen Anliegen der Festivalmacher für die Jubiläumsausgabe. Ein besonderer Fokus lag daher in diesem Jahr auf der Bespielung des öffentlichen Raums. Walk Acts und musikalisch begleitete Szenen waren ebenso Bestandteil des Programms wie Mini-Dramen in Theaterhütten, clowneskes Objekttheater hinterm Zirkuszelt und eine opulente Feuerwerksperformance im barocken Stil. Als besondere Publikumsliebhaber erwiesen sich die beiden hinreissenden Clowns des Circo Ripopolo, das musikalisch-figurentheatrale Duo Accord Caboche (das nahezu das gesamte Festival über in Baden und Wettingen

unterwegs war) und der kontaktfreudige Roboter «KluG», den nicht nur Kinder spontan ins Herz schlossen. Nachdem die Witterungsverhältnisse es den Strassentheaterkünstlern am ersten Festivaltag noch schwer machten, herrschte ab dem zweiten Tag Traumwetter, und das «Figura Fuori»-Programm wurde zum Publikumsmagneten.

Grenzerfahrungen

Vom Mut des Zuschauens und von der Lust an der Auseinandersetzung

Als zwei der eindrücklichsten Theaterabende wurden von vielen Zuschauern und von der Presse die Aufführungen von «Jerk» von Gisèle Vienne und «Die Alte und das Biest» vom Theater Meschugge genannt. Beide Inszenierungen sind der Beweis dafür, dass Figurentheater existentielle Erfahrungen und Tabuthemen adäquat und auf ganz eigene Weise zu vermitteln vermag. Und der Erfolg dieser beiden Inszenierungen beim Figura Theaterfestival dokumentiert, dass dies auch vom Publikum honoriert wird. Die sich an die Aufführung «Jerk» anschliessende Diskussion zum Thema «Puppe und Gewalt» fand ebenfalls zahlreiche interessierte und engagiert diskutierende Besucher. Im Familienprogramm war es die Inszenierung «Das Buch von allen Dingen», die die Zuschauer behutsam, kindgerecht und humorvoll an das Thema «häusliche Gewalt» heranführte. Auch das ein Grenzgang, der dank der sensiblen Darstellung und Regie das Publikum zu berühren und zu überzeugen vermochte.

Raum für Begegnung

Intime Spielstätten, besondere Orte

Die intime Zuschauersituation von Badens Kellertheatern erlaubte bei den «kleineren Formaten» des Festivals eine besondere Intensität des Erlebens. So wurde die bittersüsse Heimatstudie «Dorp» im Claque-Keller – bei der die Zuschauer direkt am Geschehen und rund um die Spielfläche sitzen – rasch zum Geheimtipp des Festivals (und zum Schluss auch mit dem «Grünschnabel»-Preis honoriert). Gyula Molnár's Objektheaterklassiker «Drei kleine Selbstmorde» erfuhr im Teatro Palino wieder etwas von dem verschwörerisch-experimentellen Charme seiner Entstehungszeit. Auch die poetische Bergarbeitergeschichte «The Last Miner» entfaltete in der Kellertheateratmosphäre des Palino einen ganz besonderen Charme. Eine ganz aussergewöhnliche ortsspezifische Inszenierung konnten die Zuschauer bei dem Theaterparcours «Traversées» in der Tunnelgarage erleben. Dank der eindrücklichen Szenografie, des raffinierten Soundscapes und nicht zuletzt dank des kompetenten und engagierten Technik-Teams von Figura verwandelte sich dieser sonst so profane Raum für zwei Tage in einen magischen Ort.

Als ein guter Ort für Begegnungen von Künstlern und Publikum erwies sich auch in diesem Jahr das Theater Café Roulotte auf dem Kirchplatz. Neben den abendlichen «Surprises», in denen am Festival auftretende Künstler Kostproben ihrer Inszenierungen gaben, konnte man hier auch die spätabendliche Performance «figura pix» geniessen – ein gelungenes Experiment von King of Trash und Pixelpunx, bewegte Bilder vom Festival in einem Live-Mix mit elektronischer Musik zu verfremden und damit eine neue Sicht auf Erlebtes zu ermöglichen.

Aufbrüche

Der internationale Nachwuchspreis «Grünschnabel»

Bereits zum fünften Mal wurde in diesem Jahr vom Regierungsrat des Kantons Aargau der Förderpreis für junges Figurentheater «Grünschnabel» verliehen. Aus über dreissig internationalen Bewerbungen wurden sechs Inszenierungen aus sechs europäischen Ländern ausgewählt, die am Festival gezeigt und von einer Jury bewertet wurden. Der Jury gehörten an: Anke Meyer, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Forum für Figurentheater in Bochum, der Musiker und Regisseur Ruedi Häusermann und Janine Wagner von der Fachstelle Kulturvermittlung des Kantons Aargau. Der «Grünschnabel» 2012 – am letzten Festivaltag überreicht von Frau Landammann Susanne Hochuli – ging an Annelies van Hullebusch vom niederländischen Produktionshaus Feikes Huis mit der Inszenierung «Dorp – das Dorf». Der «Mut zu einer einfachen Versuchsanordnung, die letztlich ein kompliziertes Geflecht ergibt» und die einzigartige Verbindung von «Risikofreudigkeit, originären theatralen Mitteln und klugem Humor» hatten offenbar nicht nur die Jurymitglieder, sondern auch viele Zuschauer des Festivals überzeugt, die die Preisträger bei der Verleihung im Kurtheater mit herzlichem und langanhaltendem Applaus bedachten.

Theatrale Familienausflüge

Generationenübergreifende Theatererlebnisse

«Figura Famiglia» heisst das neue Label, unter dem Figura eine ganze Reihe von Inszenierungen anbot, die Kindern und Erwachsenen ein gemeinsames Theatererlebnis ermöglichte. Unumstrittenes Highlight in diesem Programmsegment

waren die Aufführungen des Circo Ripopolo, der mit virtuosem Spiel und umwerfend clowneskem Humor Jung und Alt bezauberte. Grossen Anklang fand auch die sonntagmorgendliche Vorstellung von «Frühstück Srelacart», die Theater unter freiem Himmel und die Möglichkeit zum gemeinsamen Frühstück bot. Mit der deutsch-polnischen Koproduktion «Krabat» war zum Festivalabschluss eine Inszenierung zu sehen, deren visuelle Kraft Erwachsene und Jugendliche gleichermaßen zu faszinieren vermochte.

Auf Heldensuche und Safari

Ein Programm für Abenteurer, Figurenbauer und Selberspieler

Der Partizipation von Kindern und Jugendlichen am Festivalprogramm wurde in diesem Jahr besondere Aufmerksamkeit zuteil. Mit «Figura Factory» wurde eine neue Programmschiene ins Leben gerufen, deren Herzstück ein Langzeitprojekt mit einer Nussbaumer Schule war, das Kindern ermöglichte, Figuren selbst zu entwerfen, zu bauen und zu spielen. Unter dem Titel «Helden und andere Draufgänger» wurde mit den Schülern eine Figurentheater-Inszenierung zum Thema «Wilhelm Tell» erarbeitet, die an zwei Terminen im Rahmen des Festivals mit grossem Erfolg öffentlich gezeigt wurde. Eine aussergewöhnliche Exkursion in die Welt des Figurentheaters bot das Format «Figura Safari», das einer Schulklasse ein exklusives Festivalerlebnis ermöglichte: mit Theaterbesuch, Blick hinter die Kulissen, Workshop, Künstlergesprächen und Fuori-Programm. Auf dem Programm standen ausserdem spezielle Schulvorstellungen an Vormittagen und ein Workshop für Familien am Wochenende.

Swiss Made

Ausstellung zum Schweizer Figurentheater

Präsent war das Schweizer Figurentheater nicht nur in zahlreichen Festivaufführungen, sondern auch in einer speziell für das Festival eingerichteten Figuren-Ausstellung im historischen Museum Baden. Gezeigt wurden über 150 Objekte, sowohl historische Figuren, z. B. von Paul Klee, Fred Schneckenburger und Sophie Täuber-Arp als auch solche von aktiven Bühnen. Die Ausstellung wurde am 4. Mai eröffnet und war bis zum 22. Juni zu sehen.

Figura kommt an

Regionale und internationale Resonanz

Figuras unübersehbare Präsenz in der Stadt Baden – nicht zuletzt wegen «Figura fuori» – wurde dieses Jahr sowohl von den Zuschauern als auch den Medien äusserst positiv wahrgenommen: Eine Stadt wurde zur Bühne. Ein Beitrag im Newsformat «10vor10» des Schweizer Fernsehens dokumentierte dies sehr eindrücklich. Als Krönung des fünftägigen Ausnahmezustandes konnte die Festivalleitung an der Schlussveranstaltung denn auch einen Zuschauerrekord bekanntgeben. Zum Publikum durften wiederum zahlreiche internationale Veranstalter gezählt werden, in deren Agenda der Besuch des Figura Theaterfestivals mittlerweile zu einem festen Bestandteil geworden ist. Der Austausch zwischen den internationalen Festivals ist auch für die Macherinnen und Macher des Figura Theaterfestivals ein wichtiger Faktor – sozusagen ein Thermometer, um gemeinsam das Fieber zu messen, welches notwendig ist, Veranstaltungen dieser Art lebendig zu halten und weiterzuentwickeln.

Danke

Ein gutes Team und breite Förderung

Die Festivalleitung konnte in seiner Jubiläumsausgabe auf ein gut funktionierendes, begeistertes Team sowohl in der Programmation, der Administration als auch in der Technik zählen. Während der fünf Tage standen insgesamt rund 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz. Sie alle haben Anteil am Erfolg und am Gelingen dieser 10. Ausgabe und verdienen grösste Anerkennung und Dank. Zusammen mit unseren Förderern – allen voran der Kanton Aargau und die Stadt Baden – aber auch den zahlreichen privaten und öffentlichen Institutionen und Personen machten sie diese aussergewöhnlichen Tage erst möglich. Dafür gebührt allen ein grosser Applaus.

Fern und doch schon nah

11. Internationale Biennale Bilder-, Objekt- und Figurentheaters

Das 11. Figura Theaterfestival wird einen Tag länger dauern – und zwar vom 24.–29. Juni 2014.